



Tempo-Überwachung: Die SPD-Politiker Georg Fortmeier, Pit Clausen und Detlef Knabe (v.l.) haben vor dem Kindergartengebäude mit den Marienkäfern an der Wand (Apfelstraße 129) den neuen Tele-Tacho aufgestellt. Hier zeigt er exakt 30 km/h an.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

„Die Bürger nicht blockieren“

Tele-Tacho-Streit: SPD fordert Stadtverwaltung zur Kooperation auf

VON JENS REICHENBACH

■ **Bielefeld.** Das Bürgerbüro Verkehrssicherheit will mit seiner mobilen Tempoanzeige (Tele-Tacho) Bielefelder Bürger zu eigenen Geschwindigkeitsinitiativen animieren. Das Amt für Verkehr begrüßt zwar den Einsatz seiner eigenen Tele-Tachos, verweigert aber die Genehmigung für die Aufstellung des privaten Exemplars (NW vom 7. März). Mit SPD-Oberbürgermeisterkandidat Pit Clausen hat das Bürgerbüro aber plötzlich prominente Unterstützung.

„Ich finde das Leihangebot des Bürgerbüros total klasse“, sagt Clausen. Mit nur 25 Euro Gebühr können Autofahrer auf ihr Fehlverhalten am Gaspedal hingewiesen werden, erklärt Bernd Küffner vom Bürgerbüro, zusätzlich erhalte der Mieter aber auch eine Auswertung der Messdaten. „Die Menschen können so endlich nachweisen, dass an Schule oder Kindergarten zu schnell gefahren wird.“

Pit Clausen, Anwohner der Apfelstraße, machte gestern die Probe aufs Exempel: Vor dem quietschbunten Kindergartengebäude an der Apfelstraße 129 ließ er von Bernd Küffner den

neuen Tele-Tacho aufstellen – ohne Genehmigung.

Obwohl mit dem OB-Kandidaten, Fraktionsgeschäftsführer Hans Hamann, Schildesches Bezirksvorsteher Detlef Knabe und

dem Stadtentwicklungsausschussvorsitzenden Georg Fortmeier reichlich SPD-Prominenz rund um die Geschwindigkeitsanzeige von Bernd Küffner standen, hielten sich längst nicht alle Autofahrer an das vorgeschriebene Tempo-30-Gebot.

„Mich ärgert die Haltung der Stadt. Hier geht es um den ehrenamtlichen Einsatz der Bürger für mehr Sicherheit auf ihren Straße“, sagt Clausen. „Die Verwaltung darf die Bürger dabei nicht blockieren.“ Er unterstützt deshalb den Antrag der Grünen, das Genehmigungsverfahren zu vereinfachen.

Wie berichtet hat das Amt für Verkehr ernste Sicherheitsbedenken: Die Auflagen für den Aufbau dieser Geräte seien so vielfältig, dass eine Kontrolle der Stadt nicht ohne Zusatzkosten zu bewerkstelligen sei. „Auch ADAC und Verkehrswacht stellen diese Geräte auf – bisher ohne Probleme. Hier stecken offensichtlich andere Interessen dahinter“, sagt Küffner. Infos im Internet unter www.vcd.org/ostwestfalen-lippe.

KOMMENTAR

Streit um privaten Tele-Tacho

Der freie Blick soll zugestellt werden

VON JENS REICHENBACH

Wenn Autofahrer vor Kindergärten oder Schulen aufs Gaspedal drücken, ist das nur selten böser Vorsatz. Wenn just in dem Moment aber eine Anzeige aufblinkt und damit deutlich macht: „Sie fahren zu schnell!“, dann hat das einen nachhaltigeren Effekt als der fast immer nach außen gerichtete Ärger über ein Bußgeld: Selbsterkenntnis.

Dass es lange noch nicht genug dieser nützlichen Denkmal-Tachos in Bielefeld gibt, belegt die Auslastung der drei städtischen Geräte. Naiv be-

trachtet sollte das Engagement des Bürgerbüros also willkommene Entlastung bedeuten.

Die Behörde aber schiebt Sicherheitsbedenken und hohen Kontrollaufwand vor, um das private Projekt schon im Keim zu ersticken. Ich werde dabei das Gefühl nicht los, dass man viel mehr die Beschwerde fürchtet, die anhand von konkreten Zahlen auf die Verkehrsplaner zurollen wird. Der freie Blick auf das eigentliche Sicherheitsrisiko – die schnellen Autos – soll offensichtlich von Paragrafen zugestellt werden.